

Frauen in der Armee aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Auf dem Boden bleiben» und trotzdem fliegen

Mein Militärdienst bei der Luftwaffe

Es ist ein schöner Tag. Flugwetter! Ich nehme das Logbuch der Alouette 3 zur Hand, unterschreibe und stelle die zwei Helikopterwarte in Achtung. Jetzt kommt die Meldung an den wartenden Piloten: «Melde Helikopter V-2 15 flugbereit, betankt mit 300 l, Stollen montiert, Abdeckungen entfernt.» Der Pilot steigt ein, die Warte und ich stellen uns vor dem Helikopter auf. Der Wart 1 gibt das O.K. und der Pilot lässt die Maschinen starten, während der Wart 2 mit dem Feuerlöscher das Ganze überwacht. Nun hebt die Alouette ab, um ihre Mission zu erfüllen, und wir bleiben zurück, um sie am Abend wieder in Empfang zu nehmen und zu reetablieren.



Am Besuchstag wird die gelernte Arbeit mit Stolz gezeigt.

Die Übergabe eines Helikopters an den Piloten ist nur eine meiner Aufgaben als Korporal bei einer Lufttransportkompanie.

Von Kpl Ursula Strauss

Aber bevor ich näher darauf eingehe, fange ich doch von vorne an.

Einmal etwas ganz anderes machen

Schon während meiner ganzen Zeit am Gymnasium geisterte die Idee, Militärdienst zu leisten, in meinem Kopf herum. Ich hatte die Schule gegen das Ende hin

«Ich wollte direkt an einem Flugzeug arbeiten.»

satt und wollte einmal etwas ganz anderes machen. Ich wollte etwas durchziehen, das nicht jede macht, meine eigenen Grenzen erfahren. Eines Tages warf ich die Anmeldung für die Aushebung in den nächsten Briefkasten. An der Aushebung wurde ich zum Fliegersoldaten gestempelt. Ich wusste bis zu diesem Tag gar nicht, dass Frauen dort eingeteilt werden können. Es klang aber interessant, und so entschied ich mich, anstatt Rettungssoldat zu werden, zur Luftwaffe zu gehen.

Entscheid für Alouette 3

Die erste Woche der RS war noch nicht so streng, aber chaotisch. Wir fassten jede Menge Material, lernten uns anzumelden,



Zur Person:

Name: Ursula Strauss
Wohnort: Romanshorn (TG)
Beruf: Studentin an der Uni St. Gallen
Geburtsdatum: 20. April 1979
Hobbys: Biken und Sport allgemein, Tanzen, Cello

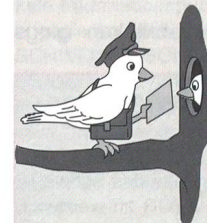
wenn wir etwas sagen wollten, und was fast am wichtigsten war, wir wurden den verschiedenen Funktionen zugeteilt. Man konnte Übermittler oder Flugsicherungssoldat werden. Das war mir aber zu wenig praktisch. Ich wollte direkt an einem Flugzeug arbeiten. Da kam für mich Helikopterwart Alouette 3 oder Super Puma doch eher in Frage. Ich entschied mich schliesslich für Alouette 3, den kleinen Helikopter. Ebenfalls waren Leute für den Werkzeug gesucht. Dabei handelt es sich um die Flugplatzfeuerwehr. Wer da dabei sein wollte, musste einen Check beim Arzt und auch

noch einen Sporttest machen. Für diejenigen mit einer Mechaniker-Lehre gab es die Möglichkeit, Helimechaniker zu werden. Die ersten drei Wochen bekamen wir allerdings noch keine Helikopter zu sehen. Jetzt ging es vor allem um die «Grün-Ausbildung»: Zugschule, ACSD, Gewehr aus-einandernehmen, schieessen, Sanitätsdienst, marschieren, Sport.

Endlich auf dem Flugplatz

Dann endlich, in der vierten Woche, kamen wir das erste Mal auf den Flugplatz. Dort wurden wir von unseren Korporalen übernommen, und diese begannen dann auch gleich mit der technischen Ausbildung. Zu-

«Briefkastenfirma»



Der Briefkasten soll für alle, die ein Anliegen haben, mit dem sie sich nicht an eine militärische Stelle wenden möchten, als Anlaufstelle dienen.

Er freut sich auf viele Briefe mit Ihren positiven oder negativen Erlebnissen. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, gesehen oder gehört, das Sie den Lesern zugänglich machen möchten.

Die Briefkastenadresse lautet:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs
St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg
Tel. P: 071 278 89 36, Fax 071 278 89 55

Die Redaktorin der Frauenseiten ist gerne bereit, Anliegen entgegenzunehmen und soweit möglich zu helfen.



Eine Alouette 3 wird auf die Platte gezogen. Dadurch kann der Helikopter mit Muskelkraft verschoben werden.

erst lehrten sie uns die allgemeine Flugzeugkenntnis und auch die Kabinenkenntnis, damit man später bei den Wartungsarbeiten wusste, welcher Knopf überhaupt gemeint war, den man laut Vorschrift drücken musste. Später lernten wir die Helis retablieren, Flugbereitschaft erstellen

«Das Mitfliegen ist natürlich das Highlight für jeden Rekruten.»

len, tanken, Helis an die Piloten übergeben, und schliesslich wurden wir noch im Lastenflug ausgebildet. Das heisst, den Piloten mit Hilfe von Funk oder Handzeichen so einweisen, dass die Last am richtigen Ort platziert ist. Auch Truppentransport machten wir mit der Alouette. Das heisst vier Mann und der Gruppenführer steigen mit Rucksack und Gewehr bei laufendem Rotor ein, und das so schnell wie möglich.

Was ist schöner als Fliegen?

Nach diesen Ausbildungsblöcken ging's

Einsatz in der Swisscoy im Kosovo

Wer sich dafür interessiert, Teil des Schweizer Kontingentes an der KFOR zu werden, kann sich bei den folgenden Stellen unverbindlich informieren:

Gratistelefon: 0800 800 930

E-Mail:

adrian.baumgartner@mbox.gst.admin.ch

Internet: www.armee.ch/peace-support/

Es wäre schön, wenn auch in den nächsten Ablösungen im Kosovo die Frauen vertreten wären.

in die Verlegung nach Interlaken. Drei Wochen lang wurden von dort aus Aufträge geflogen. Vor allem Lastentransporte, aber auch Personentransporte. Meistens konnten ein oder mehrere Warte mitfliegen. Vor allem beim Lastenflug ist es unbedingt nötig, da die Warte auf Platz gebraucht werden, um die Lasten bereitzustellen und anschliessend den Piloten einzuweisen. Dies ist natürlich ein Highlight für jeden Rekruten. Auch ich hatte das Glück, unter anderem bei strahlend schönem Wetter von Payerne nach Interlaken zu fliegen.

Weitermachen: Ja oder nein?

Wie jeder andere Rekrut musste auch ich an ein Gespräch mit dem Stabsadjutanten wegen dem Weitermachen. Ich war zu dieser Zeit gar nicht überzeugt, ob ich das Ganze noch einmal machen wollte. Nach dem dritten Gespräch habe ich dann schliesslich doch freiwillig, aber mit einem mulmigen Gefühl, unterschrieben.

Im letzten Sommer bin ich dann in die UOS eingerückt. Ich hatte eine Superzeit in diesen sechs Wochen. Ich lernte einiges über Methodik und Führungsstil, aber auch die neue Gefechtsschiess-Technik wurde uns beigebracht. Wir marschierten und machten ein Biwak. Wie auch schon in der RS, hatte ich auch da ein gutes Verhältnis mit meinen männlichen Kollegen und nie Probleme, dass irgendeiner dumme Sprüche machte.

«Ich habe es auf jeden Fall nicht bereut, weitergemacht zu haben.»

Nach sechs Wochen übernahm ich dann wie alle meine Kollegen der UOS eine Gruppe. Ich führte ausschliesslich Männer. Es war eine interessante und sehr lehrreiche Zeit. Ich habe es auf jeden Fall nicht bereut, weitergemacht zu haben. Ich will nächsten Sommer in die OS einrücken und hoffe, dass ich auch als Zugführer dieselben guten Erfahrungen machen werde. ☑

Neuer Frauenrekord

Bei den über 10 000 Rekruten, die am 5. Februar ihre militärische Grundausbildung begonnen haben, sind 74 Frauen dabei. Dazu kommen 47 weibliche Kader, die ihren praktischen Dienst (Abverdienen) absolvieren. Die Gesamtzahl von 121 Frauen entspricht einem neuen Rekord! Sie sind wie nachfolgend dargestellt in 16 Schulen vertreten:

Schule	Ort	Kp Kdt	Zfhr	Fw	Four	Kpl	Rekr	Total
Ter Inf RS 2	Colombier				1			1
Inf RS 5	Aarau						3	3
Uem/Na RS 13	Fribourg		1			2	5	8
G RS 57	Bremgarten						1	1
Uem RS 62	Kloten				1		1	2
Uem RS 63	Bülach					1	1	2
San RS 66	Mte Ceneri	1	1			5	5	12
San RS 67	Losone	1		1	1	1	2	6
Spit RS 68	Moudon			1	1	4	3	9
Vet RS 71	Sand		1	1	1	9	29	41
Tr RS 20	St. Luzisteig						1	1
Rttg RS 76	Genf			1		3	7	11
Trsp RS 86	Wangen a. A.		1			2	7	10
FI RS 41	Payerne					4	5	9
LW Na/Uem RS 43	Dübendorf						4	4
Flab RS 50	Emmen				1			1
Total		2	4	4	6	31	74	121